

in diesem zweiten Teil einer Kieler Dissertation die Frühzeit der beiden kleinen Marschenstädte Wilster und Krempe, soweit dies bei der Spärlichkeit des Quellenmaterials möglich ist. Beide sind in der zweiten Hälfte des 13. Jh. aus Marschendörfern zu Städten geworden. Wilster hat 1282 von Graf Gerhard I. von Holstein ein Stadtrecht erhalten. Für Krempe ist das lübische Recht mit Sicherheit erst für das Jahr 1306 bezeugt.

K. Jordan.

---

Historischer Atlas von Mecklenburg, hg. von Franz Engel, Karte 1, Grundkarte des 18. Jh., auf Grund der Wiebekingschen Karte bearb. von Franz Engel, Köln-Graz 1960, Böhlau. — Die einzigartige Grundlage einer Karte mit den historischen Gemarkungsgrenzen von 1786, also ohne die Änderungen des 19. Jh., wurde im Maßstab 1:350 000 umgeformt, um den Anschluß an die historischen Atlanten von Pommern und Brandenburg zu gewinnen.

W. M.

---

Kurt Forstreuter, Beiträge zur preußischen Geschichte im 15. und 16. Jahrhundert (Studien zur Geschichte Preußens, hg. von Walther Hubatsch 7) Heidelberg 1960, Quelle & Meyer, 164 S. — Die 6 Aufsätze — erstmals in verschiedenen Zeitschriften in den Jahren 1931–1943 publiziert, jetzt nur um geringfügige Ergänzungen und Literaturnachträge verändert — zeigen die Weite des Interessengebietes des Vf.; es sind Untersuchungen über die Rolle des Deutschen als internationale Verkehrssprache Ostmitteleuropas, die Hofordnungen der letzten Hochmeister in Preußen (leider ist die Quelle selbst nicht wieder abgedruckt), den Hofmaler Wolf Rieder, die Beziehungen des späteren ermländischen Bischofs Fabian von Loßainen zum Deutschen Orden 1510–1512 (mit einigen Nachrichten über Kopernikus; S. 52 Z. 15 muß es *patria* heißen), die Kriegsstudien Herzog Albrechts und die preußische Kriegsflotte. Der Übergang von der ma. Ordensherrschaft zum modernen Fürstentum, ein Hauptanliegen des Vf., bildet das einigende Band der Sammlung. Der besondere Wert der Arbeiten liegt in der Erschließung von größtenteils ungedrucktem Material des Königsberger Staatsarchivs.

Ingrid Matison.

Astaf von Transehe-Rosenneck †, Die ritterlichen Livlandfahrer des 13. Jahrhunderts. Eine genealogische Untersuchung, hrsg. von Wilhelm Lenz (Marburger Ostforschungen. Im Auftrage des Johann Gottfried Herder-Forschungsrates e. V. hrsg. von Hellmuth Weiss 12) Würzburg 1960, Holzner-Verlag, 119 S. — Die genealogische Untersuchung von über 130 Kreuzfahrern soll der Klärung der Hintergründe und Zusammenhänge der livländischen Kolonisation dienen; denn Familienzugehörigkeit und bereits in der Heimat bestehende Interessenverbindungen dürften ihre Rolle auch im Neuland gespielt haben. Der Herkunft nach waren es vorwiegend Niederdeutsche aus dem Ministerialenstande. Von allgemeinerem Interesse ist die Feststellung, daß der berühmte B. Albert von Riga († 1229) zum Geschlecht der Buxhoeveden gehörte und die Bezeichnung seines Bruders als Johann von Appeldern als Lehnname zu werten ist (vgl. Nr. 5, 40 und 44).

Ingrid Matison.

---

Verona e il suo territorio, Volume 1, Verona 1960, Istituto per gli Studi Storici Veronesi, VI u. 627 S., 164 Abb. — Den nach Inhalt und Ausstattung monumental Stadtgeschichten, die sich in den letzten Jahren Rom, Mailand, Venedig und Mantua geschaffen haben bzw. zur Zeit schaffen, schließt sich nun